

# Geschäftsbericht 2014

## bonnorange AöR

## **INHALTSVERZEICHNIS**

2	Vorworte
4	Jahresabschluss
6	Bestätigungsvermerk
7	Lagebericht

## VORWORT DER VORSTÄNDIN

Das Geschäftsjahr 2014 war für die bonnorange AöR ein erfolgreiches Jahr. Als kommunales Entsorgungsunternehmen konnte das noch junge Unternehmen dem eigenen Anspruch, den ökologischen Anforderungen, den Bürgern und Kunden, den Mitarbeitern sowie der Stadt Bonn vollends gerecht werden. Dadurch leistet der kommunale Betrieb einen wesentlichen Beitrag für eine lebenswerte Stadt. Der hohe Standard im Bereich Umweltschutz, die Nachhaltigkeit, die Bürgernähe und Kundenfreundlichkeit charakterisieren das Wirken der bonnorange AöR. Die bonnorange AöR ist mit ihren qualifizierten und motivierten Mitarbeitern für die Stadt Bonn und deren Bürgerinnen und Bürger ein starker und verlässlicher Partner geworden.

Die große Motivation der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen und die hohe Qualität ihrer Arbeit lässt die bonnorange AöR die zukünftigen Herausforderungen selbstbewusst angehen. Das entgegengebrachte Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger ist Antrieb, die bestehenden Leistungen und Verbesserungen unter Berücksichtigung der ökologischen und ökonomischen Ziele auszubauen und voranzutreiben

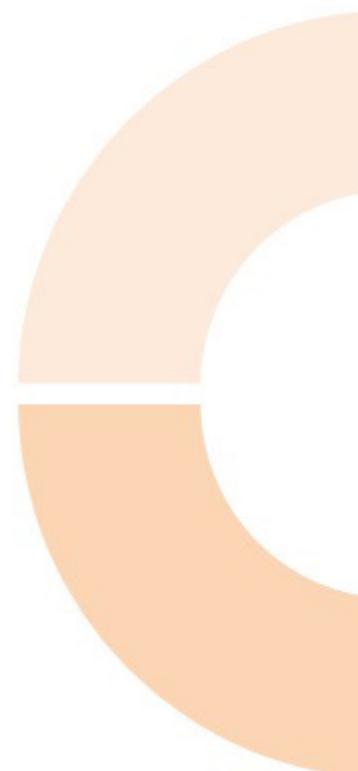
Ich bedanke mich bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die geleistete Arbeit und ihr Engagements sowie den Mitgliedern des Verwaltungsrates der bonnorange AöR für das erfolgreiche Geschäftsjahr 2014.

Bonn, im Dezember 2015



Kornelia Hüter

Vorständin



## BERICHT DES VERWALTUNGSRATES

Der Verwaltungsrat der bonnorange AöR blickt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2014 zurück. In diesem Jahr wurden Veränderungen vorangetrieben und neue Geschäftsfelder ausgebaut, stets mit Blick auf die Bedürfnisse der Bonner Bürgerinnen und Bürger sowie der Gewerbe- und Industriebetriebe. Die bonnorange AöR hat es in den zwei Jahren nach der Umgründung geschafft, die Grundlagen für eine langfristige Tätigkeit als anerkanntes und erfolgreiches kommunales Unternehmen zu schaffen. Es wurde hierbei eine Flexibilität gewonnen, die es ermöglicht, sich auf verändernde Rahmenbedingungen optimal einzustellen, um die Unternehmensziele für alle Beteiligten zuverlässig erbringen zu können.

Im gesamten Bonner Stadtgebiet leistet die bonnorange AöR einen wesentlichen Beitrag zu einer sauberen Stadt, sei es bei der Reinigung der Straßen, Wege und Plätze oder der Leerung der Abfallbehälter. Das Abfallwirtschafts- und Stadtreinigungsunternehmen ist ein fairer und vertrauensvoller Partner der Stadt Bonn und ihrer Bürgerinnen und Bürger.

Der Jahresabschluss für 2014 wurde durch eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und ist mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Vorstand wurde für das Geschäftsjahr 2014 entlastet.

Ich bedanke mich im Namen des Verwaltungsrates bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie dem Vorstand der bonnorange AöR für die erfolgreiche Arbeit im Geschäftsjahr 2014.

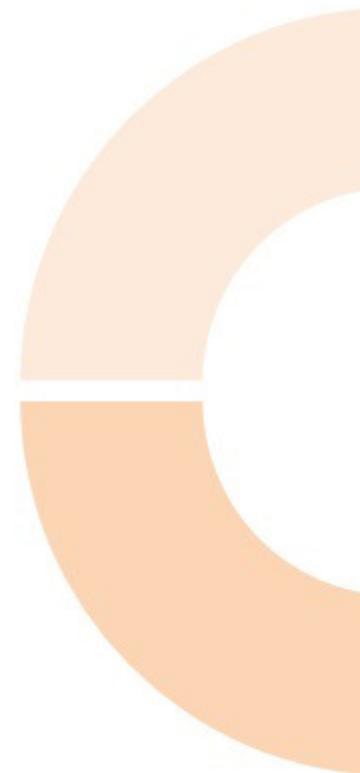
Bonn, im Dezember 2015



Rüdiger Wagner

Dezernent für Umwelt, Gesundheit und Recht

Vorsitzender des Verwaltungsrats



## JAHRESABSCHLUSS

### GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR 2014

	2014	2013
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	45.681.771,96	46.179.296,32
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	16.848,34	16.815,74
3. Sonstige betriebliche Erträge	2.094.895,21	1.133.198,24
	<u>47.793.515,51</u>	<u>47.329.310,30</u>
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.339.645,30	1.693.742,53
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	20.467.647,34	20.609.013,07
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	13.757.644,50	13.778.622,10
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	4.955.374,56	4.285.592,22
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.752.998,08	2.073.270,71
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.547.055,55	3.400.654,86
	<u>46.820.365,33</u>	<u>45.840.895,49</u>
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	134.106,16	131.464,85
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	482.286,41	434.762,05
	<u>-348.180,25</u>	<u>-303.297,20</u>
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	624.969,93	1.185.117,61
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	89.805,81	109.925,69
12. Sonstige Steuern	36.785,26	36.196,65
	<u>126.591,07</u>	<u>146.122,34</u>
13. Jahresüberschuss	498.378,86	1.038.995,27
14. Gewinnvortrag	758.995,27	0,00
15. Vorabauschüttung	-280.000,00	-280.000,00
16. Entnahmen aus der Kapitalrücklage	872.436,00	0,00
17. Einstellung in die Gewinnrücklagen	-758.995,27	0,00
18. Bilanzgewinn	<u>1.090.814,86</u>	<u>758.995,27</u>

**Bilanz zum 31. Dezember 2014**

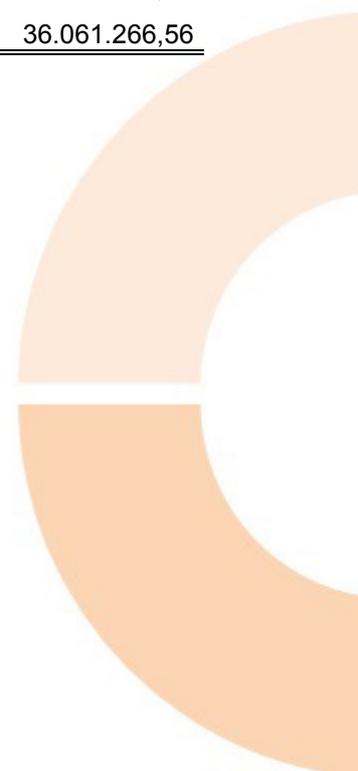
Aktiva	2014	2013
	EUR	EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	216.095,96	197.980,23
<b>II. Sachanlagen</b>		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	11.702.471,53	10.812.327,29
2. Technische Anlagen und Maschinen	675.697,00	494.157,17
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.204.089,26	7.870.349,75
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	2.518.511,39
	23.582.257,79	21.695.345,60
	23.798.353,75	21.893.325,83
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
<b>I. Vorräte</b>		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	441.583,06	400.963,67
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	443.881,19	1.134.083,00
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	36.037,34	48.798,50
3. Forderungen gegen Stadt Bonn	6.888.425,20	11.489.435,17
4. Sonstige Vermögensgegenstände	105.947,42	1.043.251,06
	7.474.291,15	13.715.567,73
	7.915.874,21	14.116.531,40
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	53.190,71	51.409,33
	31.767.418,67	36.061.266,56

**BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2014**

<b>Passiva</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>
	EUR	EUR
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Stammkapital	7.000.000,00	7.000.000,00
II. Kapitalrücklage	4.684.259,51	5.556.695,51
III. Gewinnrücklage	758.995,27	0,00
IV. Bilanzgewinn	1.090.814,86	758.995,27
	<u>13.534.069,64</u>	<u>13.315.690,78</u>
<b>B. Rückstellungen</b>		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	4.824.792,57	3.862.143,57
2. Steuerrückstellungen	131.750,00	75.928,19
3. Sonstige Rückstellungen	2.606.751,94	7.910.523,38
	<u>7.563.294,51</u>	<u>11.848.595,14</u>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstitute	39,66	34,61
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.830.840,50	2.790.122,41
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	191.576,58	23.921,45
4. Verbindlichkeiten gegenüber Stadt Bonn	6.961.100,38	7.259.749,75
5. Sonstige Verbindlichkeiten	686.497,40	823.152,42
	<u>10.670.054,52</u>	<u>10.896.980,64</u>
	<u><u>31.767.418,67</u></u>	<u><u>36.061.266,56</u></u>

**BESTÄTIGUNGSVERMERK**

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ernst & Young GmbH, Köln, hat am 2. Oktober 2015 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.



## LAGEBERICHT

### Rahmenbedingungen

Die bonnorange AöR entstand mit Wirkung zum 01.01.2013 durch die Umwandlung des vormaligen Leistungszentrums Amt für Stadtreinigung und Abfallwirtschaft der Bundesstadt Bonn (Amt 70) auf dem Wege der Gesamtrechtsnachfolge.

Rechtliche Grundlagen der Anstalt sind die Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW), hier insbesondere der § 114a und die Verordnung über kommunale Unternehmen und Einrichtungen als Anstalt des öffentlichen Rechts (KUV).

Die bonnorange AöR ist ein kommunales Unternehmen in der 100%igen Trägerschaft der Bundesstadt Bonn. Sie führt diese Aufgaben eigenverantwortlich und im eigenen Namen aus. Dazu gehören die Aufgaben gemäß § 2 Abs. 1 der Unternehmenssatzung der bonnorange AöR auf Grundlage des § 114 a Abs. 3 Satz 1 GO NRW, soweit diese Aufgaben nicht dem Zweckverband Rheinische-Entsorgungskooperation (REK) übertragen sind. Das Kommunalunternehmen übernimmt insoweit die Pflichten der Bundesstadt Bonn als öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger und ist alleinverantwortlicher Aufgabenträger, soweit ihm Aufgaben von der Bundesstadt Bonn übertragen wurden.

Von der Bundesstadt Bonn wurden der AöR die Aufgaben des öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgers gemäß §§ 17 und 20 Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrWG) i. V. mit § 5 Landesabfallgesetz NRW übertragen.

Zweites Aufgabenfeld der AöR ist die Straßenreinigung und der Winterdienst im Sinne der Bestimmungen des Straßenreinigungsgesetzes NRW i. V. mit der Straßenreinigungssatzung der Bundesstadt Bonn.

Die betriebseigene Werkstatt sichert Verfügbarkeit und Wirtschaftlichkeit der Fahrzeugflotten von Stadt und Betrieb.

### LEISTUNGSERBRINGUNG

#### Stadtreinigung und Winterdienst

Die wöchentlichen Reinigungsmeter in der satzungsgemäßen Stadtreinigung beliefen sich im Jahr 2014 unverändert auf 1.451 Tsd. Straßenmeter. Als interne Beistandsleistungen für den GB Abfallwirtschaft wurden im gesamten Stadtgebiet die Papierkörbe und Altkleidercontainer geleert, die Containerstandplätze gereinigt sowie wilder Müll – insbesondere nach der Sperrmüllabfuhr - beseitigt. Zudem wurde ein Laubkonzept erarbeitet und umgesetzt.

Die Reinigungsreviere wurden in einem ersten Schritt ortsteilbezogen umstrukturiert. Als Beistandsleistungen für die Bundesstadt Bonn erfolgte die Reinigung von Schrittwegen und anliegerfreien Straßen. Ebenso wurden

Sonderleistungen für Veranstaltungen, z.B. Karneval und Pützchens Markt erbracht.

Im Winterdienst 2014 gab es 58 Teileinsatztage und 1 Volleinsatztag; dabei wurden 228 Präventivfahrten, 98 Sicherungsfahrten der Priorität 1 sowie 9 Sicherungsfahrten der Priorität 2 durchgeführt.

## Abfallwirtschaft

Die Baumaßnahmen zur Sanierung der Deponie Bornheim-Hersel wurden im Jahr 2014 abgeschlossen. Für die Sanierungsarbeiten wurden seit 1999 rd. 45,8 Mio. EUR aufgewendet, Kosten für Sicherungsarbeiten vor 1999 in Höhe von rd. 3,3 Mio. EUR kommen hinzu.

Die Entwicklung der in Bonn angefallenen Abfallmengen ergibt sich aus der folgenden Übersicht:

Angaben in Mg	2014	2013	Abweichung	
Hausmüll	63.358	63.341	17	0,03%
Hausmüllähnliche Gewerbeabfälle, Sortierreste aus dem Sperrmüll	4.493	6.976	-2.483	-35,59%
<b>Abfälle zur Beseitigung</b>	<b>67.851</b>	<b>70.317</b>	<b>-2.466</b>	<b>-3,51%</b>
Bioabfälle	16.713	16.054	659	4,10%
Grünabfälle	15.296	14.040	1.256	8,95%
Sperrmüll	12.023	12.367	-344	-2,78%
Papier, Pappe, Karton	25.067	25.127	-60	-0,24%
Altmetall	443	498	-55	-11,04%
Altkleider	86		86	
<b>Abfälle zur Verwertung</b>	<b>69.628</b>	<b>68.086</b>	<b>1.542</b>	<b>2,26%</b>
Haushaltsgroßgeräte	10.551 St.	8.697 St.	1.854 St.	21,32%
Kühlgeräte	17.675 St.	20.867 St.	-3.192 St.	-15,30%
IT-/ TK-Geräte, Unterhaltungstechnik	71.444 St.	65.113 St.	6.331 St.	9,72%
Gasentladungslampen	61.906 St.	59.278 St.	2.628 St.	4,43%
<b>Elektrogeräte</b>	<b>161.576 St.</b>	<b>153.955 St.</b>	<b>9.163 St.</b>	<b>5,95%</b>
Kleingeräte	235 Mg	242 Mg	-7 Mg	-2,89%

Nach Zugrundelegung durchschnittlicher Gewichte und einer Verwertungsquote von mehr als 90 % wurden dem Restmüll in 2014 durch die Sammlung aller Elektroaltgeräte insgesamt 1.740 Mg entzogen und stofflich verwertet.

## Facility Management

Im Bereich des Facility Managements stand, neben der laufenden Betreuung des Grundstücks- und Gebäudebestandes auf den verschiedenen Standorten, im Wesentlichen der Abschluss des LED-Leuchten Projektes. Mit Unterstützung der Nationalen Klimaschutzinitiative des Bundesumwelt-

ministeriums wurde das LED-Leuchten Projekt im Rahmen der Sanierung der Hallenbeleuchtung der bonnorange AöR gefördert. Ende November 2014 ging die neue Hallenbeleuchtung an den Start.

Die konventionellen, quecksilberhaltigen HQI-Leuchten wurden in der Kfz-Werkstatt und in der Schlosserei gegen LED-Lichtbandleuchten ausgetauscht. Pro Jahr werden so bis zu 90 % Strom und zirka 30 Tonnen Kohlendioxid eingespart. Ausgehend von einer Lebensdauer von 20 Jahren können in diesem Zeitraum etwa 600 Tonnen Kohlendioxid eingespart werden.

### **Werkstatt**

Das Kerngeschäft der betriebseigenen Werkstatt sind Untersuchungen, Wartungen und Reparaturen an Fahrzeugen, Geräten und Arbeitsmaschinen. Für die Bundesstadt und die eigene Fahrzeugflotte erbringt sie effiziente Leistungen und umfassenden Service durch einen modernen und gut aufgestellten Werkstattbetrieb.

Eine Qualifikation der Werkstatt der bonnorange AöR zur herstellerbezogenen „Regiewerkstatt Mercedes Benz“ wurde Anfang 2014 erfolgreich abgeschlossen. Dies ermöglicht die Ausführung zusätzlicher Leistungen an den Kundenfahrzeugen. Durch diese Qualifikation können Wartungs- und Inspektionstätigkeiten auch während der Garantiezeiten der Fahrzeuge durchgeführt werden, was ansonsten ausschließlich durch die Herstellerwerkstatt zu erfolgen hatte. Die Werkstatt der bonnorange AöR ist die einzige kommunale Werkstatt in NRW, die diese Qualifizierung erreicht hat.

Auch das Lager wurde entsprechend den Anforderungen an einer „Regiewerkstatt Mercedes Benz“ umorganisiert. Die Anzahl der nachhaltigen Artikel im Ersatzteillager ist weiter gestiegen. Viele Produkte tragen mittlerweile den „Blauen Engel“ oder die „Euroblume“.

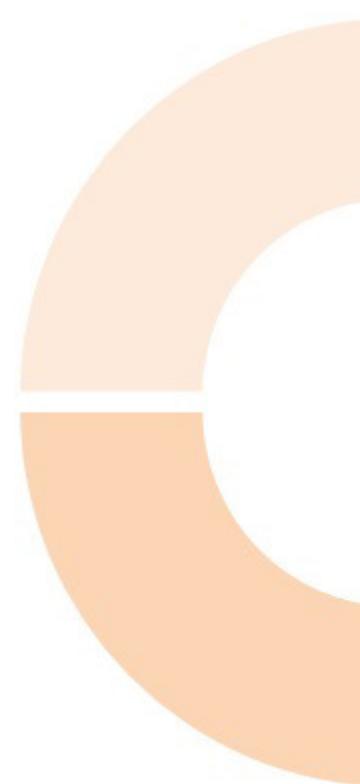
### **Personal**

Im Jahresdurchschnitt 2014 hatte die bonnorange AöR 356 Beschäftigte und 4 Auszubildende zum Kfz-Mechatroniker, Fachrichtung Nutzfahrzeugtechnik. Die erbrachten Leistungen in den Bereichen Stadtreinigung und Abfallwirtschaft sind besonders personalintensiv.

Die Personalzahlen stellen sich zum Dezember 2014 wie folgt dar:

- 353 Beschäftigungsverhältnisse (Voll- und Teilzeit, exkl. Vorstand),
- 13 davon ruhend (wegen Elternzeit, ATZ-Freiphase etc.) und
- 4 Auszubildende

Im Jahr 2014 wurden von der bonnorange AöR 16 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter neu eingestellt.



## Einkauf/Lager

Es wurden 42 Ausschreibungen durchgeführt, davon 5 europaweit und 8 öffentlich. Keine wurde bemängelt oder gerügt. Die Verfahren wurden planmäßig abgeschlossen.

## Qualitäts-, Compliance- und Risikomanagement

Die bonnorange AöR arbeitete das Thema Compliance auf. Bereits bestehende Organisations- und Regelwerke wurden dabei integriert. Ein auf das Unternehmen zugeschnittenes Risikomanagementsystem ist derzeit im Aufbau.

## WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

### Ertragslage

Der **Jahresüberschuss** beträgt 498 TEUR und liegt somit 495 TEUR über Plan. Die Planabweichung resultiert aus den folgenden Sachverhalten:

Für die im Rahmen der Gründung übernommene Verpflichtung der Stilllegung der Deponie Hersel, wurden aufwandswirksame Ausgaben in Höhe von 2,3 Mio. EUR eingeplant. Die Verpflichtung wurde jedoch in der Eröffnungsbilanz 2013 vollständig über eine Rückstellung abgebildet, so dass sich die Ausgaben für die Stilllegung nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung widerspiegeln.

Darüber hinaus enthält der geplante Zinsaufwand zum einen die Eigenkapitalverzinsung in Höhe von 4% des Stammkapitals (280 TEUR), die jedoch eine Vorabgewinnausschüttung darstellt und somit den Jahresüberschuss nicht tangiert und zum anderen Zinsen (390 TEUR) für eine Kreditaufnahme zur Finanzierung von Investitionen, die in 2014 nicht in Anspruch genommen wurde.

Es wurde eine periodenfremde Aufwandsbuchung aufgrund eines Forderungsverzichtes in der übergeordneten Sparte in Höhe von 872 TEUR vorgenommen. In gleicher Höhe soll nach Beschluss des Verwaltungsrates ein Betrag aus der Kapitalrücklage entnommen werden, so dass der Bilanzgewinn inklusive der Vorabauschüttung 1.091 TEUR beträgt.

Das positive Jahresergebnis resultiert im Wesentlichen (972 TEUR) aus der Differenz zwischen bilanziellen Kosten (Abschreibung vom Anschaffungswert, tatsächlicher Zinsaufwand) und kalkulatorischen Kosten (Abschreibung vom Wiederbeschaffungszeitwert und Zinsen mit einem Zinssatz von 6,78 %), da bei der Berechnung der Umlagen nach dem Kommunalabgabengesetz für das Land Nordrhein-Westfalen (KAG), die sich in den Umsatzerlösen widerspiegeln, die kalkulatorischen Kosten berücksichtigt werden.

Darüber hinaus wird zum einen durch den Betrieb gewerblicher Art ein Ertrag von 60,9 TEUR erwirtschaftet und zum anderen durch die Vermietung

der Objekte Lievelingsweg und Weststraße ein Überschuss in Höhe von 70,5 TEUR realisiert.

Die Spartenüberschüsse stellen sich wie folgt dar:

- Übergreifende Sparte mit einen Verlust von 748 TEUR jedoch beinhaltet diese einen Überschuss aus Vermietung mit 70,5 TEUR
- Sparte Abfallwirtschaft mit 1.034 TEUR unter anderem durch Differenz bilanzieller und kalkulatorischer Kosten (670 TEUR) und BgA-Ertrag (60,9 TEUR)
- Sparte Straßenreinigung mit 324 TEUR unter anderem durch Differenz bilanzieller und kalkulatorischer Kosten (302 TEUR)

Die **Umsatzerlöse aus Umlagen** liegen 6.606 TEUR unter Plan. Dies resultiert aus den Spitzabrechnungen der Umlagen, da die tatsächlichen Aufwendungen wesentlich geringer waren als geplant. Dies gilt für alle Umlagen der Bundesstadt Bonn an die bonnorange AÖR für die Abfallwirtschaft und die satzungsgemäße Straßenreinigung, ebenso für den allgemeinen Teil der Straßenreinigung und den Winterdienst.

Die **Umsatzerlöse aus Beistandsleistungen** liegen 281 TEUR über Plan. Diese Planabweichung ergibt sich hauptsächlich aus dem Umstand, dass sich bei der Planung noch nicht alle Leistungen konkret darstellten. Hier liegen die Erlöse in den Sparten Abfallwirtschaft (68,4 TEUR) und Straßenreinigung (155 TEUR) über Plan.

Darüber hinaus wurden weniger Leistungen der Werkstatt für die Bundesstadt Bonn erbracht und abgerechnet als auf der Basis von 2011 geplant war. Dies liegt zum einen an längeren Garantiezeiten (bis zu 5 Jahre) für Fahrzeuge als auch an sogenannten „durchlaufenden Posten“, z. B. direkte Reifenreparatur in einer privaten Werkstatt, die direkt vom Eigentümer (Stadt Bonn) gezahlt werden. Durch die Spitzabrechnung 2014 und die daraus resultierende Forderung (anteilige Unterdeckung von 195 TEUR) liegt die Sparte Werkstatt mit 57,1 TEUR über Plan.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** liegen 1.038 TEUR über Plan. Ursächlich hierfür sind im Wesentlichen höhere Erlöse (166 TEUR) aus PPK-Verpackungsanteilen bzw. aus dem Verkauf von Abfällen, Erträge aus der Erhöhung der Forderung aus VLVG (491 TEUR) sowie aus dem Verkauf von Sachanlagen (259 TEUR).

Der **Materialaufwand** liegt 1.171 TEUR unter Plan. Dies resultiert im Wesentlichen aus den geringeren Ausgaben für Aufwendungen für bezogene Waren (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe) von 304 TEUR. Hierzu gehören die Treibstoffe mit 113 TEUR und das Streumaterial mit 171 TEUR. Darüber hinaus reduzierten sich die Aufwendungen für bezogene Leistungen für die Unterhaltung und Instandsetzung von Fahrzeugen um 141 TEUR. Die Mehrausgaben für die Unterhaltung des Infrastrukturvermögens über

788 TEUR neutralisieren sich mit den geringeren Entsorgungskosten über 1.553 TEUR (inkl. Erstattung für 2014 in Höhe von 760 TEUR).

Der **Personalaufwand** liegt 1.058 TEUR unter Plan. Die Minderausgaben ergeben sich hauptsächlich bei der Vergütung für tariflich Beschäftigte aufgrund nicht besetzter Stellen im laufenden Jahr oder Langzeiterkrankungen ohne Entgeltfortzahlung. Die Personalkosten wurden für das ganze Jahr geplant, es gab jedoch nicht vorhersehbare Personalfuktuationen (2 Fälle von rückwirkender Erwerbsminderungsrente, Kündigungen in der Probezeit, Stellenwechsel).

Die **Abschreibungen** liegen 22,6 TEUR über Plan. Dies resultiert aus der gemeinsamen Ausschreibung für die Beschaffung von neuen Fahrzeugen für zwei Jahre (2013/2014) und der damit verbundenen frühen Lieferung und Aktivierung Anfang 2014 statt Mitte/Ende des Jahres.

Die rd. 2,7 Mio. EUR niedrigeren Aufwendungen für **sonstige betriebliche Aufwendungen** sind vor allem auf den bereits oben genannten Planungsfehler bei der Stilllegung der Deponie Hersel zurückzuführen. Die weitere große Planabweichung ergibt sich beim Betriebsaufwand (- 891 TEUR) und dem Verwaltungsaufwand (- 284 TEUR). Zum Betriebsaufwand gehören die Unterhaltungsaufwendungen und hierzu die Unterhaltung von Grundstücken mit - 763 TEUR. Die Ausgabe für die Pflegevergabe der Papierkörbe im öffentlichen Bereich wurde von der Unterhaltung von Grundstücke in den Materialaufwand zu den Unterhaltungskosten des Infrastrukturvermögens mit 788 TEUR umgebucht. Beim Verwaltungsaufwand liegt es vor allem an geringeren Ausgaben für Versicherungsprämien (94,2 TEUR), Rechts- und Beratungskosten (120 TEUR) und Telekommunikation, Porto und Versand (66,6 TEUR). Zudem gibt es eine große Planabweichung beim übrigen Aufwand (+ 937 TEUR). Diese resultiert aus einer periodenfremden Aufwandsbuchung aufgrund des Verzichtes einer Forderung aus KP II gegen die Stadt Bonn in der übergeordneten Sparte (+ 872 TEUR).

Die **sonstigen Umsatzerlöse** liegen 268 TEUR über Plan. Dies resultiert aus folgendem gegenläufigen Effekt: Zum einen wurde die geplante Umlage für sonstige Leistungsbeziehungen in Höhe von 375 TEUR nicht beansprucht, zum anderen stiegen die Umsätze für sonstige privatrechtliche Leistungen um 631 TEUR. Ebenfalls stiegen die Erstattungen von übrigen Bereichen um 2,8 TEUR und die Erstattungen vom Bund um 7,0 TEUR.

Das **Finanzergebnis** liegt 615 TEUR unter Plan. Diese Abweichung resultiert im Wesentlichen aus dem bereits oben genannten Planungsfehler bei der Eigenkapitalverzinsung sowie aus nicht aufgenommenen Krediten im aktuellen Geschäftsjahr.

Bei den **Erträgen / Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen** handelt es sich um finanzrelevante Buchungen für die Betriebe gewerblicher Art (BgA) und der internen betrieblichen spartenübergreifende Verrechnungen von Leistungen (z. B. der Werkstatt).

Die deutlich höheren **Steuern vom Einkommen und Ertrag** sind im Wesentlichen auf die bereits oben genannten höheren Erträge aus dem BgA „Abfall“ (Verkauf von Altpapier und Duales System) zurückzuführen.

### **Vermögens- und Finanzlage**

Die Vermögens- und Finanzlage der bonnorange AöR stellt sich wie folgt dar:

Die um 4.294 TEUR gesunkene Bilanzsumme ist eine Folge von gegenläufigen Effekten. Die Erhöhung des Anlagevermögens um 1.905 TEUR basiert auf Investitionen in Höhe von 5.691 TEUR (im Wesentlichen Fahrzeuge), den laufenden Abschreibungen (2.753 TEUR) sowie Investitionsförderungen (889 TEUR) und Abgängen (144 TEUR). Andererseits wurden z. B. die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände reduziert (Umlagevermögen – 4.585 TEUR). Speziell sind die Forderungen gegen die Bundesstadt Bonn aufgrund der Fertigstellung der Stilllegung der Deponie Hersel gesunken. Auf der Passivseite spiegelt sich die Fertigstellung der Stilllegung der Deponie in der Inanspruchnahme der sonstigen Rückstellungen wieder.

Die Eigenkapitalquote von 42,6 % hat sich durch den Bilanzgewinn verbessert. Die Vorabgewinnausschüttung für die bonnorange AöR entspricht einer Verzinsung des Stammkapitals von 4 %. Das Stammkapital beläuft sich auf 7.000 TEUR. Das gesamte Eigenkapital beläuft sich auf 13.534 TEUR.

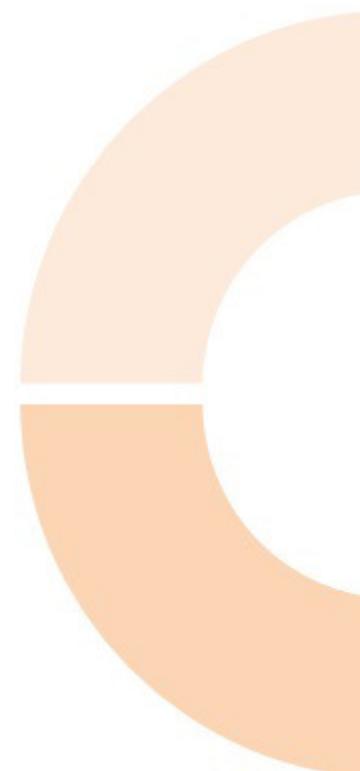
Zur Sicherung der Liquidität hat das Unternehmen mit dem Anstaltsträger, der Bundesstadt Bonn, eine Vereinbarung zum Liquiditätsmanagement sowie zur Aufnahme und Verwaltung von Investitionsdarlehen abgeschlossen, die u. a. vorsieht, dass das Unternehmen am Cashpooling der Bundesstadt Bonn teilnimmt.

### **EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG**

Mit Wirkung zum 31. März 2015 ist Herr. Olaf Schmidt als Vorstand aus der Anstalt ausgeschieden. Zu seiner Nachfolgerin wurde ab dem 1. Juli 2015 Frau Kornelia Hülter bestellt.

Des Weiteren wurden folgende Aufträge für die Zeiträume vom 1. April 2015 bis zum 31. März 2018 vergeben: Annahme und Verwertung von Bauschutt, Abholung von Elektroaltgeräte, Lieferung von Müllgefäßen sowie die Entsorgung von gefährlichen Abfällen.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung, nach dem Schluss des Geschäftsjahres, liegen nicht vor.



## CHANCEN UND RISIKEN DER ZUKÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

Die Anstalt ist in ihrem Kerngeschäft keinen nennenswerten geschäftsfährdenden Risiken ausgeliefert, da sowohl die Abfallwirtschaft als auch die Straßenreinigung einen hohen Anteil an gebührenfinanzierten Leistungen erbringen. Auch aus den Bereichen der nicht gebührenfinanzierten satzungsgemäßen Straßenreinigung und der Werkstatt ergeben sich keine Risiken, da aufgrund der vereinbarten Abrechnungsmodalitäten nach Preisrecht die Mehrkosten an die Bundesstadt Bonn weiterberechnet werden können. Ein Auslastungsrisiko besteht im Bereich der Werkstatt, die überwiegend Beistandsleistungen erbringt.

Durch die Erweiterung der Wertstoffsammlung und eine dadurch bessere Trennung der Abfallströme können höhere Einnahmen durch die Wertstoffvermarktung erzielt werden, während parallel dazu die Kosten der Reststoffentsorgung sinken können. Mit dem Einstieg in die Altkleidersammlung hat die AÖR einen weiteren Schritt zur Generierung zusätzlicher Erlöse im Bereich Abfallwirtschaft unternommen.

Weiterhin tritt die bauliche Erneuerung der Standorte immer weiter in den Fokus. In der baulichen Infrastruktur der Standorte sieht bonnorange AÖR wesentliche Chancen, die Leistungsfähigkeit weiter auszubauen.

Um spezifische wirtschaftliche Risiken frühzeitig zu erkennen und darauf reagieren zu können, ist mit dem Aufbau eines Risikomanagementsystems begonnen worden.

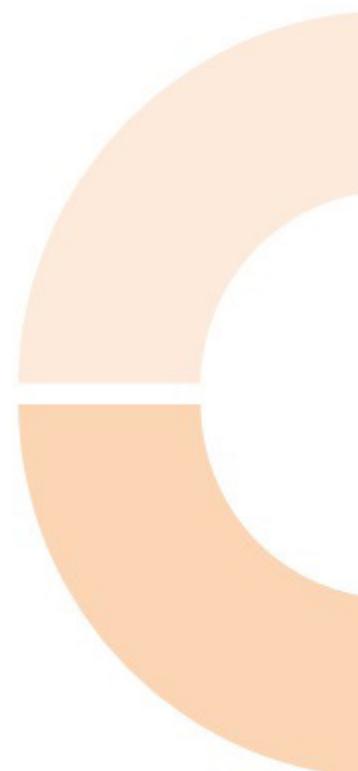
Auch für die Zukunft wird weiterhin ein positives Ergebnis erwartet. Der Wirtschaftsplan 2015 sieht ein Ergebnis in Höhe von ca. 38,2 TEUR vor.

Bonn, 02. Oktober 2015



Kornelia Hülder

Vorständin



**Herausgeber**

bonnorange AöR

Lievelingsweg 110 · 53119 Bonn

[www.bonnorange.de](http://www.bonnorange.de)

T. 0228-555 27 20

**Impressum**

Redaktion/ Gestaltung/ Fotos: bonnorange AöR Öffentlichkeitsarbeit

Stand: Dezember 2015